

Die Nummer 7

Soccer isn't a game! It's a life!

Von Haran

Kapitel 7: "You have a bad day..."

Der Tag begann mit einem Aufprall.

Shisei blinzelte verwirrt. Was war passiert? Wo war er? Sein schmerzender Kopf hinderte Shisei an klaren Gedanken. Am Hinterkopf wuchs pochend eine Beule. Er wollte die Stelle befühlen, doch seine Arme gehorchten ihm nicht.

Shisei zwang sich, trotz schmerzendem Kopf, seine Umgebung wahrzunehmen.

Er lag auf dem Teppich neben seinem Bett. Die Decke war wie eine Zwangsjacke um ihn gewickelt.

Der junge Spieler musste sich wohl im Schlaf hin und her geworfen und sich in der Decke verfangen haben. Schließlich war er dann aus dem Bett gefallen.

Shiseis Traum drängte sich vor seine Augen. Die Vergangenheit hatte sich in grotesker Weise wiederholt und ihn gequält. Auch ohne Verzerrung des Traums erinnerte sich Shisei nur ungern daran.

Shisei war zwar noch etwas benommen, aber die Schemen des Traums verblassten schon. Er befreite sich von seiner Decke und schmiss sie zurück aufs Bett.

Die Nummer 7 setzte sich darauf und tastete nach der Beule. So etwas tat scheußlich weh und das Pochen war echt bescheiden.

Shisei machte sich an seine allmorgendliche Toilette.

Doch das Glück war heute scheinbar nicht auf seiner Seite. Zu dem Sturz aus dem Bett gesellte sich nun eine bockige Dusche.

Das Wasser wollte einfach nicht warm werden, so sehr er auch am Thermostat drehte. 3 Versuche später ergab er sich dem Schicksal und duschte kalt.

Shisei biss die Zähne fest zusammen, als das kalte Wasser seine Haut berührte.

Kojiros Schrei war im Angesicht dieser "Folter" berechtigt gewesen.

Als Shisei frierend aus der Dusche stieg zeigte sich ihm ein kleiner Lichtblick. Seine Klamotten waren gewaschen worden und dufteten frisch.

Wenig später stand Shisei betend vor den Vorhängen der Balkonfenster. "Lass es schönes Wetter sein, rettet den Tag!"

Er zog hoffnungsvoll die Vorhänge auf...

und wurde bitter enttäuscht. Seine Vorfreude verpuffte wie die kleinen Wölkchen, die Kojiro gestern ausgeatmet hatte:

Es regnete in Strömen!

Shisei seufzte enttäuscht und lehnte sich mit der Stirn an das kalte Fensterglas. Die immergrauen Regenschliere schlugen auf sein Gemüt. Schlechte Laune kam über ihn, wie dieses Wetter über ihn gekommen war.

Shisei zog lustlos seine Hausschuhe an und schlurfte zum Frühstück.

Es war noch früh. Nur Jun und Akai Tomaya frühstückten schon.

Der junge Stürmer holte sich Brot, Butter und Salami. Dazu eine kleine Kiwi um seine Laune anzuheben.

Shisei setzte sich an einen leeren Tisch an der Glasfront zum Dorf hin und betrachtete stumm den Regen. Sein Brot schmeckte wie Pappe.

Der Raum füllte sich allmählich mit Spielern und Betreuern.

Shisei hatte sein Frühstück beendet (die Kiwi hatte nicht geholfen). Er hielt nach Genzo, Tsubasa und Taro Ausschau. Sie standen in der Schlange vor dem Buffet und sahen Shisei nicht. Als sie sich ihr Essen geholt hatten, winkte er sie zu seinem Tisch, doch Tsubasa bremste Taro aus. Er flüsterte ihm etwas ins Ohr und setzen sich darauf, so weit es der Raum zuließ, von Shisei weg.

Shisei war perplex. Was war denn jetzt los? Hatte er etwas falsches gemacht? Shisei rezitierte die Situation und fand keinen Grund. Vielleicht wollten sie nichts mehr mit ihm zu tun haben?! Tolle Freunde! Shisei wurde wütend. Erst einen auf nett machen und dann fallen lassen! Egal, ich hab ja noch andere Freunde!

Doch die verhielten sich nicht anders. Kojiro, Ken und Takeshi gesellten sich zu Tsubasa und stellten sogar die Tische zusammen. Das ganze Team folgte dem Beispiel. Sollte es unauffällig wirken, so war ihnen das nicht gelungen. Alle saßen zusammen auf der einen Seite des Raumes, Shisei allein auf der Anderen. Sie tuschelten die ganze Zeit und sahen dann und wann zu ihm hin.

Aus Verletztheit wurde schützende Wut. Shisei durfte sich keine Blöße geben!

Er wäre sofort zu ihnen hingegangen und hätte unvoreingenommen gefragt ob das vielleicht ein Streich wäre. Doch diese Blöße, nachdem Tsubasa Taro scheinbar verboten hatte zu Shisei zu gehen, wollte Shisei sich auf gar keinen Fall geben.

Sollten sie doch versuchen ihn zu schwächen, er konnte sehr gut allein kämpfen.

Das kleine innere Stimmchen wusste es aber besser! Shisei würde nicht lange ohne die Anderen auskommen. Keiner kann ganz allein bestehen. Und schon gar nicht in einer Mannschaft.

Aber was war der Grund? Tsubasa war nicht der Typ, der andere bewusst schädigte. Dafür war er viel zu gut. Von den anderen hatte er das gleiche gedacht. Warum also dieser ganze Aufstand? Shisei war wütend und verletzt. Er stach mit dem Löffel so heftig in die Kiwischale, als wäre sie dafür verantwortlich.

Shisei flüchtete regelrecht auf sein Zimmer. Er vermied es krampfhaft die Anderen anzusehen, als er an ihnen vorbei auf die Treppe zuging. Bis zum Trainingsbeginn verzog er sich in sein Zimmer und kam kein einziges Mal heraus.

Waldlauf! Bei dem Wetter! Mit Mitspielern, die ihm offensichtlich den stillen Kampf angesagt hatten!

Schlimmer kann es gar nicht kommen, dachte Shisei, während er sich seine kurze Laufhose anzog. Er zog die neuen Laufschuhe, die bei der Komplettausstattung dabeiwaren, an. Die ebenfalls neue Regenjacke wurde vom Hacken gerissen. Shisei

schlurfte die Treppen runter ins Foyer, wandte sich unten nach links und ging durch die Kabine in den strömenden Regenden.

Da standen sie schon wieder. Die Köpfe zusammen gesteckt und nichtmal aufsehend als er kam. Shisei fühlte sich unwohl allein, doch glücklicher Weise kam der Trainer gerade und sie los laufen.

Zuerst wärmten sie sich zur Prävention auf und dann ging es um die Plätze herum in den Wald.

"Der Wald ist bei gutem Wetter so schön", dachte Shisei während er sich vor das Feld setzte. "Jetzt ist er nur grau, nass und ungemütlich." Shisei lag das Laufen, keine Frage, aber heute setzte er sich ganz bewusst nach vorne ab. Das Getuschel und die Blicke hatte er so satt.

Er lief schon bald mindestens 10 Meter vor den Anderen und hätte sich sogar ganz abgesetzt, wären sie nicht an einer Kreuzung angelangt.

Sie zwang Shisei auf das Restfeld zu warten. Man sah die Distanz ganz deutlich. Die Mannschaft stand zusammen, Shisei allein daneben. Herrn Mikami war das nicht entgangen, doch sagte nichts. Die Jungs mussten das schon unter sich ausmachen.

Er gab den Weg an und Shisei kehrte dem Team wieder den Rücken.

So blieb es den ganzen Lauf über. Shisei hing seinen düsteren Gedanken nach, und wäre nicht nur einmal fast stehen geblieben um die Anderen zu bitten, ihm doch zu sagen was los sei.

Doch sein Stolz vertrat ihm immer wieder den Weg. Sollten die anderen doch zu ihm kommen! Sie hatten schließlich damit angefangen!

Herr Mikami beobachtete Shisei die ganze Strecke über. Er war beeindruckt. Der untrainierte Neuzugang lief doppeltes Tempo und zeigte kaum Anzeichen von Anstrengung. Herr Mikami lobte im Stillen Herrn Katagiri dafür, dass er ihm so einen guten Läufer gebracht hatte. Mit ihm würde die Außenlinie gut besetzt sein.

Das Team war nach den 5 Kilometer-Lauf außer Atem.

Shisei ausgenommen. Ihm war es viel kürzer vorgekommen. Sein in sich gekehrter Blick hatte sein Zeitgefühl ausgeschaltet. Shisei war einfach gelaufen.

Herr Mikami lobte sie noch für ihre gute Form und schickte das Team duschen.

Shisei schnitt die Gemeinschaftsdusche im Erdgeschoss. Er verzog sich in sein Zimmer. Seine dreckigen Sachen, die normalerweise in die Wäschetonne unten in der Kabine kamen schmiss er direkt in die Waschküche im 3. Stock um nicht noch einmal zu den Anderen hinunter zu müssen.

Bis zum Mittagessen war es noch Zeit. Die Mannschaft verzog sich in Tsubasas Zimmer und man sah und hörte nichts von ihnen. Wahrscheinlich beraten sie dadrin, wie sie mich am besten fertig machen können, dachte Shisei und ging ungeduscht die Treppen hinunter.

Sein Weg führte zum Trainingsraum im Erdgeschoss.

Er war bis auf einen Fitnesstrainer, der gerade die Gewichte stapelte, leer. Der Betreuer erklärte sich, erfreut über Shiseis Trainingswillen, bereit, Shisei in die Geräte einzuführen. Es wäre ungewöhnlich, dass die Spieler nach einem Ausdauerlauf noch Krafttraining machten, erklärte der Mann mit freundlichem Gesicht, leichtem Bierbauch Ansatz und Halbglatze. Er passte gerade die Gewichte für Shisei an „Ich bin halt nicht wie die Anderen“, entgegnete dieser darauf mit Nachdruck.

Das Training verlief gut.

Shisei ließ seine ganze Wut in die Bewegungen fließen und der Trainer hängt immer weitere Gewichte an den „Butterfly“. Auch im Beintraining ließ Shisei seine Gefühle walten und der Betreuer legte Gewicht um Gewicht auf.

Am Ende war Shisei erschöpft, aber befreiter. Er spürte das lebendige Pochen in seinen Armen und Beinen. Das Training hatte seinen Kopf frei gemacht und nur noch das Wesentliche war wichtig. Die Sache mit dem Team sah er nicht mehr eng. Was ist das schon, gegenüber Allem anderen, was ich schon hinter mir habe, dachte er nüchtern.

Er duschte; die Dusche hatte seine bockige Phase überwunden und ging mit erstarktem Herzen zum Mittagessen.

Dort saß Shisei wieder alleine, aber diesmal ging es ihm nicht nah. Er hatte vom Lauf und vom Kraftraining einen Mordshunger bekommen und konzentrierte sich nur auf sein Schnitzel mit Pommes. Zum Nachtschiff gab es Eis.

Nach dem Essen ging Shisei wieder auf sein Zimmer. Die vorherrschende Stille war unglaublich angenehm. Er nahm "Harry Potter und der Orden des Phönix" zur Hand und las den Buchrücken. Shisei hatte es sich von Jun geliehen.

Der Stichtext versprach Gutes und Shisei schlug das Buch auf der ersten Seite auf. Doch zum Lesen kam er nicht. Auf dem Flur rumorten plötzlich das Team. Stimmen und Getrappel wurden laut. „Komm schon Genzo, beeil dich endlich. Tsubasa hat doch Geld dabei! Herr Mikami wartet nicht ewig und die Geschäfte auch nicht.“ Takeshis ungeduldige Stimme drang durch die geschlossene Tür.

Shisei konnte sich keinen Reim auf die Gesprächsfetzen machen. Außerdem hatte ihn eher die Lautstärke gestört. Konnte man denn nicht mal im Zimmer seine Ruhe haben? Er beschloss einen ruhigeren Ort aufzusuchen.

Shisei wog seine Möglichkeiten sorgsam ab. Die Sitzecke im Erdgeschoss war bestimmt von den Anderen besetzt. Außerdem war da noch die Rezeption. Die Aufenthaltsetage roch bestimmt noch nach dem Mittagessen und mit Essen wollte er jetzt nicht konfrontiert werden. Shisei hatte ein bisschen über den Hunger gegessen. Die letzte und beste Möglichkeit war die kleine Sitzecke im dritten Stock. Dort war es eigentlich immer ruhig.

Shisei sprang vom Bett, schnappte sich das Buch und trat aus der Tür.

Im Flur ging es hoch her. Die meisten Türen standen offen und die Spieler liefen zwischen den Zimmern hin und her. Als Shisei auf den Gang trat, verstummten Alle und er konnte ihre Blicke auf sich spüren als er mit schnellem Schritt und gesenktem Blick in Richtung Treppe ging.

Auf halber Treppe verflog Shiseis Anspannung und begrüßte die Stille, die ihm entgegenkam.

Er ließ sich in die Sofas fallen, die links und rechts neben dem Zimmer des Trainers an der Fensterwand aufgestellt waren. Der linken Sitzecke gegenüber war das Reich des Mannschaftsarztes. Rechts neben dem Krankenzimmer, die Räume der Betreuer. Und gegenüber der rechten Sitzecke war die Waschküche. Durch die verglaste Wand, vor dem die Polstermöbel standen, kam helles, graues Licht herein. Es reichte zum Lesen. Shisei schlug das Buch auf und vergaß seine Umwelt dabei völlig. Für ihn zählte jetzt nur noch der Orden des Phönix.

Die Zeit verging schnell. Shisei war wie versunken.

„Na, hast du nicht jetzt Training?“, kam es völlig unerwartet aus der realen Welt. Shisei

zuckte erschreckt zusammen und sah vom Buch auf. Es war der Mannschaftsarzt, Lionel Cerge, den Shisei schon bei seinem Check kennen gelernt hatte. Der Arzt lächelte über Shiseis Versunkenheit und kleine Fältchen zeigten sich auf seinem wettergegerbten Gesicht. Er empfand Mitgefühl für den Jungen, dessen Geschichte ihm in Ansätzen bekannt war und er mochte den jungen Stürmer.

Außerdem interessierte der Arzt sich auch im medizinischen Sinne für Shiseis Entwicklung.

„Achja, stimmt, danke das sie mich daran erinnern“, meinte Shisei lustlos und sah von der starken Statur des Arztes ab. „Ich hätte es sonst vergessen.“ Shisei seufzte, was den Arzt in seiner Vermutung bestätigte. „Ist etwas? Du kannst es mir ruhig erzählen“, meinte er. Cerge trat einen Schritt auf Shisei zu, doch dieser blockte den Annäherungsversuch ab. Der junge Stürmer stand auf und ging Richtung Treppe. „Es ist nichts. Alles ist normal. Und danke, dass sie mir Bescheid gesagt haben.“

Shisei sprang hastig die Treppe hinunter. Bloß weg! Lionel Cerge hatte mit seiner aufrechten Haltung, seinen wachen Augen und seinen kurzen alters-grauen Haaren, etwas Haltgebendes und Starkes an sich. Er war so bemüht und freundlich gewesen und beinahe hätte Shisei ihm alles erzählt!

Der Mannschaftsarzt sah ihm nach.

Sein Blick viel auf das Buch, das Shisei gelesen hatte. Es lag auf dem Sofa. Der junge Stürmer hatte es bei seiner „Flucht“ vergessen. Cerge hob es auf und starrte auf den Einband. Er dachte nach.

"Hier stimmt was nicht! Der junge Black ist sonst nicht so kalt. Ich erkundige mich mal bei den Betreuern. Vielleicht krieg ich ja was raus."

Später, beim Abendessen fragte der Arzt seine Kollegen. Sie hatten diese Verhaltensänderung ebenfalls bemerkt. Eine Lösung war nicht zu finden, doch die Betreuer waren sich einig: Die Jungs regelten das selbst, wenn sie sich nicht an die Erwachsenen gewendet hatten.

Inzwischen war Shisei wieder in seinem Zimmer und das Fehlen des Buches bemerkt. An zurückgehen war aber gar nicht zu denken. Shisei wusste genau, würde er jetzt wieder hinaufsteigen, würde er dem Arzt alles erzählen und dass durfte auf keinen Fall passieren. Der Arzt würde dann schnurstracks zum Trainer gehen und alles erzählen. Der Trainer würde die Mannschaft dann zur Rede stellen und Shisei war vollkommen unten durch. blieb es jetzt bei Anschweigen, so würde sich das Team dann bestimmt nicht mehr nur darauf beschränken. Nein! Er würde damit alleine klarkommen! Er war weder schwach, noch würde er sich ans Messer liefern!

Shisei zog sich zum Training um und passte sein Erscheinen auf dem Platz genau mit dem des Trainers ab, sodass das Training sofort beginnen konnte. Shisei ersparte sich so die Erniedrigung.

Natürlich hatte es nicht aufgehört zu Regnen!

Shisei absolvierte das Training mit durchschnittlicher Leistung.

War er beim Laufen und Dehnen allein, so schaltete Shisei sich beim Spiel und Standardtraining aber so weit ein, dass der Trainer keine mangelnde Teamfähigkeit beanstanden konnte.

Dem Training folgte dasselbe Lied wie am Morgen. Shisei verzog sich in sein Zimmer, duschte dort und sann seinen Gedanken nach, bis es Zeit zum Essen war.

Als Shisei nach dem Training die Kabine fluchtartig verlassen hatte, war ihm Tsubasas trauriger und verständnisbittender Blick entgangen. Tsubasa hasste es zutiefst Shisei so auszuschließen und ihn darunter leiden zu sehen. Aber ihr Vorhaben forderte gewisse Opfer.

Shisei nahm es noch nicht einmal richtig wahr, dass er beim Essen weder allein saß. Er war in seine Traumwelt abgetaucht um sich so vor der Realität zu schützen. Er hatte sich fast damit abgefunden, dass seine weitere Karriere in der Nationalmannschaft so ablaufen würde. Ohne Freunde, ohne Spaß.

Doch eine leise hauchdünne Stimme hatte noch nicht aufgegeben und rief ihm immer wieder die schönen Erinnerungen vor Augen. Das konnte doch nicht alles nur eine Farce gewesen sein!

Diesen Abend verbrachte Shisei nicht mit den Anderen. Natürlich!

Er lachte diesen Abend auch nicht. Natürlich!

Und er blieb auch nicht lange auf. Natürlich!

Was konnte man auch schon Interessantes alleine machen?!

Doch einmal an diesem Tag sollte Shisei das wohlige Gefühl der Freude spüren. Als er am Abend vom Weg zur Waschküche in sein Zimmer zurückkam, lag das in überstürzter Flucht zurückgelassene Buch auf seinem Bett. Ein kleiner Zettel klebte auf dem Einband. "Du schaffst das schon!" Ob es sich jetzt auf das Tausend-Seitige Buch bezog, oder auf seine Situation, war Shisei gleich. Der Gedanke dahinter, der Gedanke an ihn zählte. Der noch sehr junge Stürmer lächelte in die Dunkelheit. Für diesen Tag sollte es das erste und letzte wirklich gute Gefühl für Shisei Black gewesen sein.

Früh ins Bett gehen heißt nicht früh schlafen. Das merkte Shisei an diesem Abend überdeutlich.

Er warf sich unruhig hin und her und konnte nicht schlafen.

In der Dunkelheit seines Zimmers, wo die Decke sich unaufhörlich drehte, versuchte Shisei seinen Gedanken Einhalt zu gebieten.

Sie schrien laut durcheinander und rasten vor seinen Augen her.

Als Shisei endlich eingeschlafen war, verfolgten sie ihn sogar in seinen Träumen.